

Jahresempfang der Handelsverbände

18. März 2024

Hyatt Regency Düsseldorf



Rede

Michael Radau

Präsident Handelsverband Nordrhein-Westfalen

Sperrfrist: 18. März 2024, 21:00 Uhr – Hinweis: Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrte Damen und Herren,

es ist mir eine große Freude, Sie alle hier zu unserem Empfang der Handelsverbände Nordrhein-Westfalen und Nordrhein-Westfalen – Rheinland begrüßen zu dürfen. Danke an dieser Stelle schon mal dem neuen Vorsitzenden des HV NRW Rheinland, Dirk Wittmer. Lieber Dirk, du hast nach dem plötzlichen Tod von Herrn Conzen das Ruder übernommen und ich möchte mich bei Dir ausdrücklich bedanken. Wir, um im Bild zu bleiben, rudern nicht nur gemeinsam in die gleiche und richtige Richtung, sondern es macht auch ausgesprochen Spaß, Dich im Boot zu haben!

Meine Damen und Herren, wir treffen uns heute hier für den Einzelhandel in Nordrhein-Westfalen, der einer der treibenden Kräfte unserer gesamten Wirtschaft ist, und Nordrhein-Westfalen nimmt dabei eine bedeutende Rolle ein. Inmitten der aktuellen politischen Geschehnisse und der Veränderungen im Kundenverhalten, die wir in den letzten Jahren erlebt haben, ist es wichtiger denn je, zusammenzukommen und über die Zukunft unseres Einzelhandels zu sprechen.

Doch lassen Sie mich zunächst etwas betonen: Trotz der Herausforderungen, denen wir gegenüberstehen, gibt es gute Gründe, hoffnungsvoll zu sein. Entgegen der landläufigen Meinung sind Einzelhändler nämlich durchaus positiv denkende Menschen. Aber wir müssen auch schonungslos die aktuelle Situation im Handel betrachten, denn nur wenn wir wissen, wo wir stehen, können wir entscheiden, wohin es gehen soll und entschieden auf dieses Ziel hinsteuern.

Der Handel ist leider nach wie vor in einer herausfordernden Situation: Der private Konsum schwächelt, die Auswirkungen des Ukraine- und Nahostkrieges drücken die Konsumstimmung und bremsen die Gesamtwirtschaft. Es verwundert wenig, dass die Kaufzurückhaltung der Kunden der Spitzenreiter bei den aktuellen Themen der Branche ist. Hohe Inflation, Lieferprobleme und hohe Energiekosten belasten die Händler zusätzlich. Bei nicht wenigen sind Eigenkapital und Rücklagen aufgebraucht. Die Ausgaben sind höher, die Einnahmen niedriger.

In Summe verliert der Einzelhandel preisbereinigt deutlich an Umsatz, das Ladensterben geht weiter und die in weiterer Folge schwache Investitionsneigung hindert die Unternehmen daran, sich für die Zukunft aufzustellen. Kaum verwunderlich also, dass die Preisentwicklung und der Energiekostenanstieg laut aktueller Konjunkturumfrage des Handelsverbandes Deutschland für das Frühjahr 2024 als die Top-Themen angegeben werden. Auch das Thema Arbeitskräftemangel

findet sich in den Top 5, denn der Arbeits- und Fachkräftemangel trifft auch und zum Teil massiv den Einzelhandel.

Es wird zunehmend schwerer, motiviertes und geeignetes Personal zu finden. Die Händlerkollegen unter Ihnen können das vermutlich bestätigen. Aber, und das ist ein Hoffnungsträger, wir haben eine stabile Beschäftigung! Die Gesamtbeschäftigung ist sogar trotz Rezession gestiegen, seit 2019 – also vor Corona – haben wir 50.000 neue sozialversicherungspflichtige Stellen im Handel aufgebaut. Der Handel bleibt also ein attraktiver Arbeitgeber, meine Damen und Herren!

Wir bieten verschiedenste Modelle und können unseren Mitarbeitern für fast alle Lebenssituationen flexible Möglichkeiten bieten. Wir müssen für eine Arbeit in unserer tollen Branche mehr Aufmerksamkeit schaffen und selbstbewusst unsere Stärken betonen! Direkt mit dem Thema Fachkräftemangel verbunden ist das Thema Nachwuchsgewinnung, denn der Nachwuchs ist das zukünftige Führungspersonal, die Auszubildenden von heute, die möglichen Inhaber von morgen. Denn auch die Nachfolge und Weiterführung eines Geschäftes will frühzeitig geplant werden. Wenn uns der motivierte Nachwuchs fehlt, dann wirkt sich dies direkt auf das gerne auch von der Presse gezeigte Ladensterben aus. Das ist sehr real und hat viele weitere Ursachen, auf einige davon komme ich noch zu sprechen, aber letztlich müssen viele Geschäfte auch schließen, weil sich kein Nachfolger findet.

Das sind viele beunruhigende Entwicklungen, ja, aber ich möchte Ihnen versichern: Diese Veränderungen sind nicht nur Herausforderungen, sondern auch Chancen:

Sie zwingen uns dazu, innovativ zu sein, neue Wege zu beschreiten und uns flexibel an die Bedürfnisse unserer Kunden anzupassen. Wir sehen bereits zahlreiche Einzelhändler in Nordrhein-Westfalen, die diesen Wandel aktiv mitgestalten und sich vor Ort, aber auch online stark machen.

Die Digitalisierung hat dabei weiterhin einen maßgeblichen Einfluss auf den Einzelhandel. Auch im Jahr 2023 sind viele Einzelhändler in Nordrhein-Westfalen dazu übergegangen, ihre Präsenz online zu stärken und innovative Technologien zu nutzen, um das Einkaufserlebnis für ihre Kunden zu verbessern. Die Verknüpfung von stationärem Handel und Online-Plattformen hat es Verbrauchern ermöglicht, flexibler einzukaufen und gleichzeitig die Vielfalt des lokalen Angebots zu nutzen. Allen voran unterstützen hier natürlich unsere Digitalcoaches die Händlerinnen und Händler Nordrhein-Westfalens. Sie haben mich und uns das Projekt, das in Kooperation mit dem Wirtschaftsministerium läuft, schon sehr oft loben und anpreisen hören. Aber da werde ich auch nicht müde, denn es ist ein großartiges Projekt, das schon vielen Unternehmen geholfen hat. Daher mein Appell: Erzählen Sie es weiter und sprechen Sie die Kollegen an – die Digitalcoaches sind alle auch heute Abend hier anwesend. Und daher natürlich auch noch einmal mein Dank an das Wirtschaftsministerium und Frau Ministerin Neubaur für die Ermöglichung dieses wertvollen Unterstützungsangebots und – ich darf nun auch noch einmal ganz offiziell die wunderbaren Nachrichten öffentlich verkünden: Es geht weiter! Nicht nur mit den Digitalcoaches bis Ende 2025, nein, wir erweitern das bisherige Angebot der Digitalcoaches im Schwerpunkt künstliche Intelligenz und stellen hierfür im Rahmen eines neuen Projektes zwei KI-Navigatoren ein. Gemeinsam mit unseren Projektpartnern gmv-Team und EECC schaffen wir damit in NRW eine neue Kompetenzstelle für KI im Handel. Ein weiterer wichtiger Schritt für die Zukunftsfähigkeit des Einzelhandels in unserem Bundesland, den wir durch die Förderung des NRW-Wirtschaftsministeriums gehen können. Dafür herzlichen Dank!

Wo wir gerade miteinander sprechen, so ganz unter uns, liebe Vertreter der Ministerien, liebe Regierungspräsidenten, liebe Oberbürgermeister und Bürgermeister, liebe Landräte und kommunale Vertreter: Der Einzelhandel in Nordrhein-Westfalen ist seit jeher ein wichtiger Wirtschaftsfaktor und ein integraler Bestandteil unserer Gesellschaft. Er ist nicht nur ein Ort des Einkaufens, sondern auch ein Ort des Austauschs, der Begegnung und der kulturellen Vielfalt. Doch in den letzten Jahren haben wir beobachtet, wie sich das Verhalten der Kunden verändert hat. Die Digitalisierung hat einen starken Einfluss auf das Konsumverhalten ausgeübt, und wir sehen eine zunehmende Konsumzurückhaltung in vielen Bereichen und ausufernde Bestellungen über Billiganbieter, die sich nicht an unsere Spielregeln in der EU halten. Ich nenne hier nur als Beispiel TEMU. Das birgt für unseren hiesigen Handel gleich mehrere Gefahren: Die weitere Abwanderung gerade von jungen Kunden ins Onlineshopping auf bedenklichen Plattformen, die Flutung unserer Speditionen mit Kleinstsendungen und ganz konkret auch für die Kunden selbst, wenn wir an das Stichwort Produktsicherheit denken. Was für viele deutsche Händler gilt, gilt für Händler aus dem fernen Ausland teilweise nicht. Bitte helfen Sie alle hier mit, dass diesem Treiben ein Riegel vorgeschoben wird! Und weiterhin möchte ich, wie leider bereits im vergangenen Jahr, noch einmal das leidige Bürokratiethema aufgreifen. Wir Unternehmer werden unter Bergen von Papier begraben und damit meine ich dieses Mal nicht die Bonpflicht. Nein, ich meine die alltäglich anfallenden Dokumente, Nachweise, Datenschuttschreiben, Lieferkettengesetz und und und – das würde mich als jungen gründungswilligen Menschen schon komplett abschrecken. Ich will meiner Leidenschaft nachgehen, sie zum Beruf machen und Delikatessen verkaufen, oder Stoffe oder Bücher und nicht vor einem unüberwindbaren Berg Papier sitzen. Und dann wundern sich manche Politiker noch, warum die Vielfalt in den Innenstädten mit den Geschäften dort verloren geht. Und dabei ist die Entwicklung unserer Städte und Quartiere so wichtig, nicht nur für die Händler vor Ort, sondern auch für die ansässige Industrie. Warum für die Industrie?

Wo ziehe ich denn mit meiner Familie hin? In einen von Leerstand gezeichneten Ort oder Stadtteil, wo auf dem ehemaligen Feld nur noch die riesige Fertigungs- oder Logistikhalle steht, oder in einen Ort, wo eine lebendige Innenstadt existiert. Wo ich in der Mittagspause einkaufen gehen kann, wo ich das Kind von der Kita abhole und danach ein Eis essen gehe und noch schnell das Pixibuch mitnehme? Ein lebendiger Handel bereichert unsere Städte und Gemeinden, sorgt für ein gutes Umfeld und damit hilft er zur Mitarbeitergewinnung oder -bindung aller weiteren Akteure vor Ort. Und damit das für unsere Kinder und darauffolgende Generationen auch Realität bleibt, machen wir das immer nachhaltiger. Denn dies ist ein weiterer bemerkenswerter Aspekt: die verstärkte Nachhaltigkeitsorientierung im Einzelhandel. Viele Geschäfte in Nordrhein-Westfalen setzen verstärkt auf umweltfreundliche Produkte, nachhaltige Verpackungen und ressourcenschonende Praktiken und Prozesse. Diese Entwicklung spiegelt das wachsende Bewusstsein der Verbraucher für Umweltfragen wider und zeigt, dass der Einzelhandel in Nordrhein-Westfalen eine Vorreiterrolle in Sachen Nachhaltigkeit einnimmt. Das bundesweite Projekt der Klimaschutzoffensive des Handels dürfte Ihnen allen inzwischen ein Begriff sein. Falls nicht: Schauen Sie es sich unbedingt an. Die Berliner Kollegen geben großartige Hilfestellung in allen Bereichen der Nachhaltigkeit oder Klimaeffizienz. Es gibt eine Förderdatenbank, wo Sie finanzielle Unterstützung für Ihre Projekte finden können, es gibt Handreichungen für kleine Tipps und Tricks, oder Unterstützung, sollten Sie Ihren ganzen Betrieb klimaneutral aufstellen wollen.

Aber apropos Bürokratie, ein Thema hätte ich noch: Ist das heute Abend eigentlich Arbeitszeit für Sie? Haben Sie diese erfasst? Sie ahnen, worauf ich hinaus möchte: Das Arbeitszeiterfassungsgesetz. Was machen wir da eigentlich und warum? Jahrzehntlang hat die Vertrauensarbeitszeit insbesondere in mittleren und oberen Ebenen gut funktioniert und nun wird es uns um einiges erschwert. Wie auch bei der Bonpflicht werden wir alle unter Generalverdacht gestellt. Für mich eine beunruhigende Entwicklung.

Wir brauchen gerade aktuell die Unterstützung der Politik, und nicht noch mehr Steine im Weg. Neben mittel- und langfristigen Maßnahmen zur Stärkung der strukturellen Wettbewerbsfähigkeit brauchen wir ganz konkrete Sofortmaßnahmen. Dazu gehören auch steuerliche Entlastung für die Unternehmen, diese sind in Aussicht gestellt, aber getan hat sich noch nichts. Die Stromsteuer muss auf das europäische Minimum gesenkt und die Netzentgelte halbiert werden. Wir brauchen sowohl für Arbeitgeber wie auch für Arbeitnehmer mehr Flexibilität. Die Wochenarbeitszeit statt einer begrenzenden Tagesarbeitszeit und mehr – und nicht weniger! – Flexibilität bei der Arbeitszeiterfassung. Das Lieferkettengesetz muss ausgesetzt und überarbeitet werden. Planungsbeschleunigung, Genehmigungsverfahren im Baurecht, um nur ein paar Stellschrauben zu nennen, die unsere Unternehmen jetzt konkret und direkt spürbar entlasten würden. Dafür brauchen wir echte Veränderungsbereitschaft!

Die Zusammenarbeit zwischen Einzelhändlern, lokalen Gemeinden und Regierungsstellen ist an vielen Stellen sehr gut und entscheidend für eine erfolgreiche Zukunft des Einzelhandels in Nordrhein-Westfalen. Durch gezielte Fördermaßnahmen, Infrastrukturverbesserungen und die Schaffung attraktiver Einkaufsumgebungen können wir die Wettbewerbsfähigkeit stärken und die Wirtschaft in unserer Region weiter vorantreiben. Die aktuellen politischen Geschehnisse mögen herausfordernd sein, aber sie bieten auch die Möglichkeit, die Rahmenbedingungen für den Einzelhandel zu verbessern. Wir müssen sicherstellen, dass unsere Politik die Innovation und das Unternehmertum fördert, dass sie die Digitalisierung unterstützt und gleichzeitig die soziale und ökologische Verantwortung unserer Unternehmen stärkt. Das Sie alle heute Abend hier sind, ist für mich ein Zeichen des Wollens und nun lassen Sie uns auch Machen. Es liegt an uns allen, diese Chancen zu ergreifen und gemeinsam eine positive Zukunft für den Einzelhandel in Nordrhein-Westfalen zu gestalten.

Wir müssen zusammenarbeiten – Einzelhändler, Politiker, Verbraucher und Gemeinden – um eine lebendige, vielfältige und nachhaltige Einzelhandelslandschaft zu schaffen. Auch die Verbände werden Sie weiterhin unterstützen und vermittelnd tätig sein, Mut machen und Perspektiven aufzeigen.

Meine Damen und Herren, ich bin fest davon überzeugt, dass wir dies erreichen können. Nordrhein-Westfalen hat eine reiche Tradition des Einzelhandels, und wir haben die Ressourcen, das Know-how und den Willen, diese Tradition in die Zukunft zu tragen. Wir müssen uns den Herausforderungen stellen, aber wir dürfen niemals den Glauben an unsere Fähigkeit verlieren, sie zu überwinden. Die vergangenen Jahre haben eine Zeit des Wandels und der Anpassung im Einzelhandel gebracht. Die Herausforderungen, insbesondere im Zusammenhang mit der globalen Pandemie und jüngst mit den Kriegen, haben zu Veränderungen in den Konsumgewohnheiten und im Einkaufsverhalten geführt. Doch trotz dieser Herausforderungen hat der Einzelhandel in Nordrhein-Westfalen eine erstaunliche Resilienz gezeigt.

Unser breit aufgestelltes Verbändenetzwerk in Nordrhein-Westfalen, auf Bundesebene und Europa leistet mit vielen engagierten Kaufleuten hierzu tagtäglich einen wichtigen Beitrag!

In diesem Sinne möchte ich Sie ermutigen, weiterhin mutig voranzuschreiten, neue Ideen zu entwickeln und gemeinsam an einer positiven Zukunft für den Einzelhandel in Nordrhein-Westfalen zu arbeiten. Lassen Sie uns diese Chancen nutzen und gemeinsam eine blühende Zukunft für unseren Einzelhandel gestalten.

Bevor ich schließe noch ein Wort des Dankes an alle hauptamtliche Kolleginnen und Kollegen in unserem Verband und in den Regionen: Sie haben nicht nur wieder einen wunderbaren Abend organisiert, sondern stehen Tag für Tag allen Mitgliedsunternehmen tatkräftig zur Seite. Dafür ein wirklich großes Dankeschön.

Und vielen Dank Ihnen allen für das Zuhören.